Günther Gettinger

Der unhintergehbare “persönliche Koeffizient in allen Lernprozessen und Wissensanwendungen

eLearning Tag 2010 der FH JOANNEUM, 20.9.2010

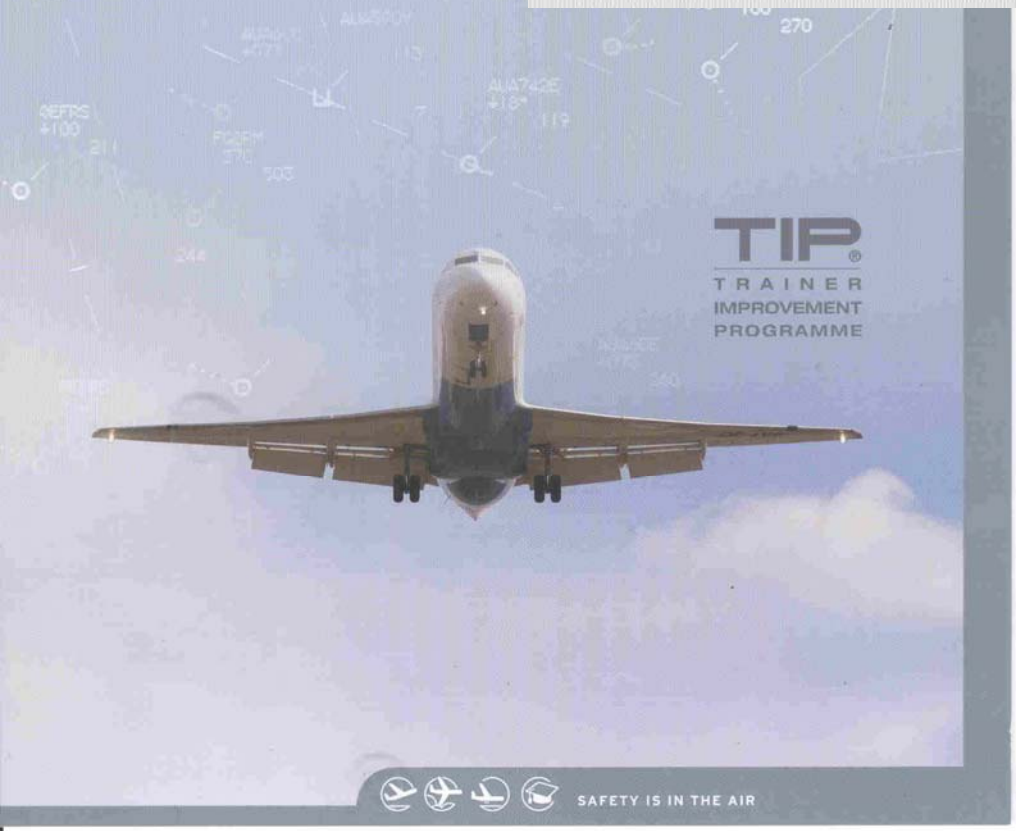
THESE

Je mehr wir an menschlichen Denkleistungen automatisieren können, desto deutlicher werden die Grenzen des technologisch Machbaren.

Dieser technologisch unbeherrschbare ‚Rest' ist der nicht reduzierbare ‚personale Faktor' in jeder Wahrnehmung, Handlung und Wissensanwendung.

austro CONTROL academy

TRAINER IMPROVEMENT PROGRAMME



QUALITY IN TRAINING

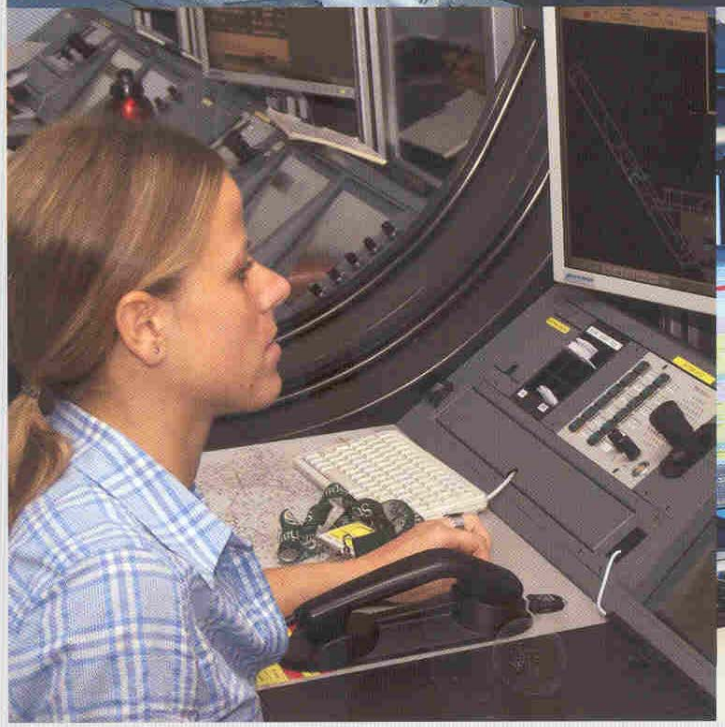
Top Trainers for Air Traffic Services and Management. This programme promotes your best abilities as a trainer enhanced by expert knowledge and it implements further competencies to become a highly qualified and resourceful expert in training.

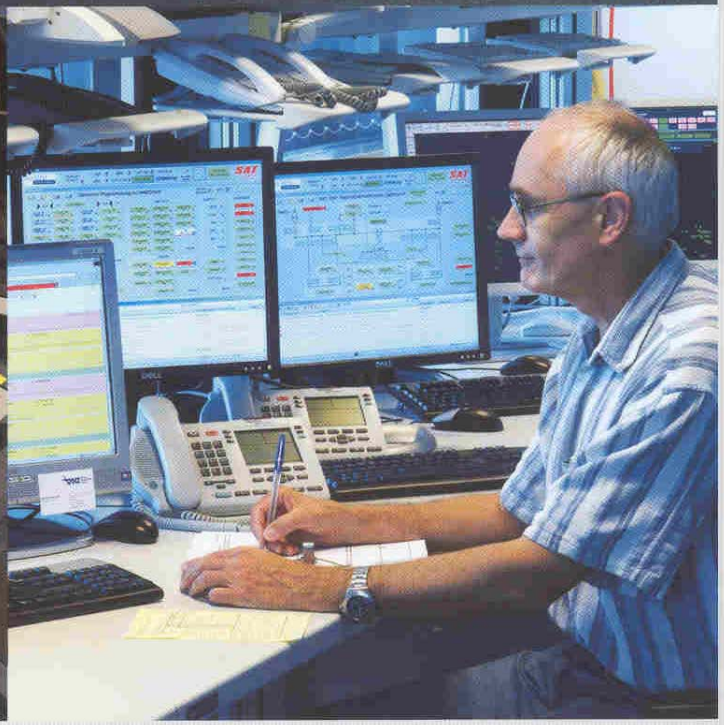
Brief History

Austro Control has been the air traffic control and air traffic management leader for over 50 years within the European Community. Consistently raising standards, developing quality programmes and workers, employing the latest technological innovations and implementing skills from other leading corporations, Austro Control maintains state of the art standards ensuring a top position in the international field.

Trainerteam:

- *Maryam Bigdeli*
- *Günther Gettinger*
- *Peter Hexel*
- *Wolfgang Knopf*
- *Rainer Maderthaner*

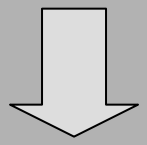




Situational Awareness

Definitionen

The ability to make spur-of-the-moment decisions about what to do in any given sitation



- *Appropriate Focusing (knowing what to do)*
- *Successful Interventions (knowing how to do)*

Individual Situational Awareness

1. Situation awareness is the perception of the elements in the environment within a volume of time and space, the comprehension of their meaning and the projection of their status in the near future (Endsley, 1987)
2. Situation awareness refers to the up to the minute cognizance required to operate or maintain a system (Adams, Tenney and Pew, 1995)
3. Situation awareness is adaptive, externally directed consciousness. At a very simple level, situation awareness is an appropriate awareness of a situation. (Smith and Hancock, 1995)

Communities of Practice

nach Etienne Wenger

1. ***Mutual Engagement:*** Bilden von gegenseitigem Commitment, das Errichten tragender und auf Gegenseitigkeit beruhenden Arbeitsbeziehungen. (‚Collaborative Relationship').

2. ***Joint Enterprise:*** Hineinwachsen in das Selbstverständnis der Profigemeinschaft. Berufsgruppenidentität entwickeln .

3. ***Shared Repertoire:*** Die spezifischen‚Sprach-Spiele der Berufsgruppe kompetent mitspielen können

Symbolisch vermittelte Interaktion:

- Gesellschaftliche Normen
- intersubjektiv geteilte Umgangssprache
- reziproke Verhaltenserwartungen
- Internalisierung von Rollen
- Kommunikation

Instrumentales und strategisches Handeln

- technische Regeln
- kontextfreie Sprache
- bedingte Prognose
- Lernen von Fertigkeiten und Qualifikationen
- Problemlösung (Zielerreichung, definiert in Zweck-Mittel-Relationen)

Aus: Jürgen Habermas, ‚Wissenschaft und Technik als Ideologie‘

http://de.wikipedia.org/wiki/Technik_und_Wissenschaft_als_%E2%80%9EIdeologie%E2%80%9C

Michael Polanyi über ‚Wissen‘:

1. Wissen ist immer **sozial vordefiniert und grundgelegt**, und damit traditionsabhängig

2. Wissen gründet daher immer auf **kritischer Anerkennung überkommener Autoritäten**

3. Wissen ist **grundsätzlich zirkulär** - d.h. immer von ersten Annahmen her vordefiniert (erste Annahmen begründen eine 'Metaphysik')

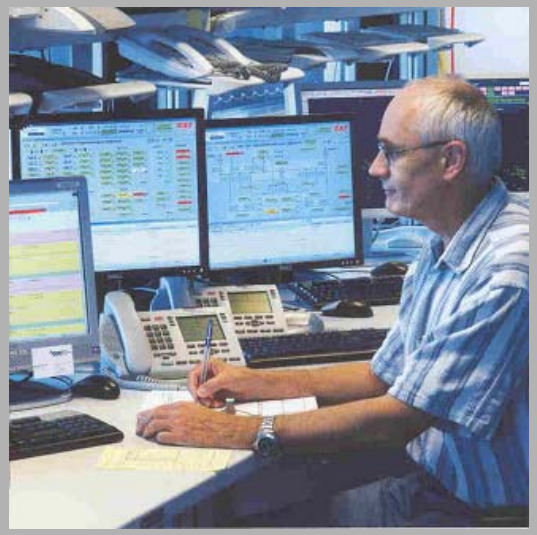
4. Wissen ist **nur teilweise bewusst**, d.h. als Teilhabende einer Kultur 'wissen wir immer mehr als wir sagen können'.

5. Wissen **kommt wesentlich durch Einsicht zustande**

Die *Aufmerksamkeitsstimmung* hebt bald diesen, bald jenen Zusammenhang von Elementen hervor, welcher Befund begrifflich fixiert, wenn er sich andern Befunden gegenüber bewährt und als haltbar erweist, eine Erkenntnis, im gegenteiligen Fall einen Irrtum vorstellt. *Die Grundlage aller Erkenntnis ist also die Intuition*, welche sich sowohl auf sinnlich Empfundenes, wie auf bloß anschaulich Vorgestelltes, als auch auf potentiell Anschauliches, Begriffliches, beziehen kann.

- Ernst Mach, Erkenntnis und Irrtum, S. 314

Es ist immer ein **‚Ich'**, welches Messdaten und Instrumentenanzeigen abliest und situativ interpretiert. Immer ein ‚Ich', welches Theorien und Technologien und Wissensbestände benützt oder zurückweist.



„***Ich bin meine Welt***", sagt Wittgenstein im Tractatus *:*
*„Dass die Welt **meine** Welt ist, das zeigt sich darin, dass die Grenzen **der** Sprache (der Sprache die allein ich verstehe) die Grenzen **meiner** Welt bedeuten."*

(Wittgenstein 1996, S. 37)